

Ein strategischer Blick in die Zukunft des Arbeits- und Gesundheitsschutzes

Eva FLASPÖLER, Sylwia BIRSKA, Angelika HAUKE, Ruth KLÜSER,
Ina NEITZNER, Peter PASZKIEWICZ, Dietmar REINERT

*Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA)
Alte Heerstraße 111, D-53757 Sankt Augustin*

Kurzfassung: Neue Entwicklungen in Technologie, Gesellschaft, Ökologie, Wirtschaft und Politik stellen neue Anforderungen an Beschäftigte, Arbeitsstrukturen und -prozesse; deshalb wird von den Unfallversicherungsträgern (UVT) zunehmend eine proaktive Prävention gefordert. Die Risikobeobachtungsstelle (RIBEO UV) beim Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) identifiziert mittels einer Befragung von ca. 400 Aufsichtspersonen der UVT frühzeitig und systematisch die Bedeutsamkeit der in den nächsten fünf Jahren bedeutsamen Entwicklungen für die Sicherheit und Gesundheit ihrer Versicherten. Sie analysiert die damit einhergehenden Risiken und schlägt branchenübergreifend und branchenspezifisch maßgeschneiderte Präventionsmaßnahmen zur Risikominimierung vor.

Schlüsselwörter: Risikobeobachtung, Trend, Entwicklung, Zukunft, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Prävention

1. Einleitung

Die Arbeitswelt ist in den letzten Jahrzehnten komplexer geworden und wird durch globale Trends in Technologie, Gesellschaft, Ökologie, Wirtschaft und Politik beeinflusst. Dazu gehören bspw. Globalisierung, High-Tech-Innovationen und der demografische Wandel. Sie stellen neue Anforderungen an Beschäftigte, Arbeitsstrukturen und -prozesse. Immer wieder kommt es erst zu Präventionsmaßnahmen, wenn Sicherheits- und Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz bereits offensichtlich sind. Deshalb besteht zunehmend der Wunsch nach einer weiter vorausgreifenden, proaktiven Prävention.

Dafür müssen die UVT potenzielle Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit ihrer Versicherten frühzeitig identifizieren. Zu ihrer Unterstützung beauftragten die UVT das IFA mit der Entwicklung und Betreuung der RIBEO UV. Sie ermittelt systematisch die Bedeutsamkeit neuester Entwicklungen für die Sicherheit und Gesundheit der Versicherten.

2. Methodisches Vorgehen

Im Rahmen einer Online-Befragung bewerten ca. 400 Aufsichtspersonen der UVT eine breite Palette an Entwicklungen, die bereits unter europäischen Arbeitsschutzexperten diskutiert worden sind. Grundsätzlich identifiziert RIBEO UV für jeden UVT die Entwicklungen, die in den nächsten fünf Jahren bedeutsame Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für die Versicherten bergen – sowohl branchenübergreifend, als

auch branchenspezifisch. Sie analysiert, welche konkreten Risiken mit diesen Entwicklungen einhergehen, und schlägt maßgeschneiderte Präventionsmaßnahmen vor, mit denen die Risiken verringert werden können.

2.1 Teilnehmende der Befragung

Die Teilnehmenden der ersten Befragungsrunde setzten sich aus insgesamt ca. 400 Aufsichtspersonen der UVT zusammen. Sie sind Fachleute für die Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. Als solche beraten sie Betriebe/Einrichtungen im Auftrag der Unfallversicherung, haben deshalb engen Kontakt zur Arbeitswelt und – unserer Einschätzung nach – die Möglichkeit und das Know-how, neue Entwicklungen an Arbeitsplätzen zu identifizieren.

Die Aufsichtspersonen wurden in drei Gruppen (Clustern) im Abstand von jeweils einem Jahr befragt. Cluster 1 bestand aus den Aufsichtspersonen der 21 UVT für die öffentliche Hand, den sogenannten Unfallkassen (UK) und wurde 2012 befragt (N=100; Rücklauf: 90%). Cluster 2 setzte sich aus den fünf gewerblichen Berufsgenossenschaften (BG) des eher verarbeitenden Gewerbes zusammen und wurde 2013 befragt (N=195; Rücklauf: 81%). Im Rahmen des Clusters 3 wurden im Jahre 2014 die Aufsichtspersonen der übrigen UVT befragt, die eher dem Dienstleistungsbereich zuzuordnen sind.

2.2 Globale Trends und Entwicklungen der Befragung

Im Rahmen der Befragung mussten die Befragten Entwicklungen hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit einschätzen, die sich insgesamt acht globalen Trends unterordnen ließen: „Einsatz neuer Technologien“, „Exposition gegenüber neuen oder vermehrt eingesetzten gesundheitsgefährdenden Stoffen/Produkten“, „Zunehmende Wahrnehmung oder Bedeutung von (physikalischen) Einwirkungen“, „Globalisierung und Wandel der Arbeits-, Verkehrs- und Bildungswelt“, „Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft“, „Demographischer Wandel“, „Zunehmende Anzahl und/oder Schwere von Katastrophen“ sowie „Zunehmender ungesunder Lebensstil“.

Während diesen acht globalen Trends im Rahmen der Befragung des Clusters 1 insgesamt 63 Entwicklungen untergeordnet wurden, waren es im Cluster 2 und 3 insgesamt 67 unterschiedliche Entwicklungen.

2.3 Fragestellungen der Befragung

Für jede dieser Entwicklungen sollten die Befragten die Bedeutsamkeit der Sicherheits- und Gesundheitsrisiken, die sich aus der jeweiligen Entwicklung ergeben, auf einer siebenstufigen Skala (1 = gar nicht bedeutsam bis 7 = sehr bedeutsam) einschätzen. Die dazugehörige Frage lautete: „Aus Ihrer Sicht: Wie bedeutsam sind die Sicherheits- und Gesundheitsrisiken, die sich – unter Berücksichtigung bereits vorhandener Präventionsangebote – aus dieser Entwicklungen in den nächsten fünf Jahren für die von Ihnen betreuten Versicherten ergeben?“ Ab Cluster 2 wurde darüber hinaus für einen Großteil der Entwicklungen zusätzlich zwischen der Bedeutsamkeit der Sicherheits- und Gesundheitsrisiken in Betrieben/Einrichtungen einerseits und im Rahmen der Verkehrs- und Wegesicherheit (inklusive innerbetrieblichem Transport und Verkehr) andererseits differenziert.

Außerdem sollten die Befragten (als Freitext) konkrete besonders wichtige Risiken angeben, die im Zusammenhang mit der jeweiligen Entwicklung stehen. Die dazuge-

hörige Frage lautete: „Gibt es konkrete Risiken im Zusammenhang mit der Entwicklung, die Ihnen besonders wichtig sind?“

In einem weiteren Freitextfeld konnten die Befragten sonstige Anmerkungen zur jeweiligen Entwicklung machen.

Die Aufsichtspersonen wurden auch gebeten, für die Risiken, deren Bedeutsamkeit sie mindestens als „eher bedeutsam“ eingeschätzt hatten, drei vorrangige Präventionsangebote aus einer Liste von zehn Dienstleistungen der UVT auszuwählen. Die Liste der Präventionsangebote umfasste folgende Angebote: „Beratung“, „Überwachung“, „Ermittlung“, „Vorschriften/Regelwerk“, „Anreizsysteme“, „Information und Kommunikation (Informationsmaterial, Kampagnen, etc.)“, „Schulung“, „Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“, „Prüfung, Zertifizierung und Normung“ sowie „Forschung und Entwicklung“.

Darüber hinaus bekamen die Befragten die Möglichkeit, in einem Freitextfeld konkrete Vorschläge für Präventionsmaßnahmen zu benennen.

3. Ergebnisse

3.1 Bedeutsamkeit der Entwicklungen für die Sicherheit und Gesundheit

Im Hinblick auf die Bedeutsamkeit der Entwicklungen für die Sicherheit und Gesundheit der Versicherten erhält jeder UVT individuelle Informationen, die es möglich machen, frühzeitig präventive Maßnahmen zu ergreifen und die dafür notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Diese Informationen sind sowohl branchenübergreifend als auch branchenspezifisch. Da sich die UVT der öffentlichen Hand (UKn) durch homogene Versichertenstrukturen und damit vergleichbare Branchen auszeichnen, fand eine Auswertung über alle 21 beteiligten UVT und ihre gemeinsamen Branchen statt. In der unten stehenden Tabelle findet sich eine Ergebnisübersicht zu den Top-5-Entwicklungen für die auswertbaren Stichproben des Clusters 1.

Auch die UVT des Clusters 2 erhalten sowohl branchenübergreifende als auch branchenspezifische Ergebnisse im Hinblick auf die Bedeutsamkeit der Entwicklungen für die Sicherheit und Gesundheit der Versicherten. Demnach liegen für die BG Rohstoffe und Chemische Industrie (BG RCI) auch Ergebnisse für die Branchen „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ sowie „Chemische Industrie, Kunststoff, Gummiwaren“ vor, für die BG Holz und Metall (BGHM) Ergebnisse für die Branchen „Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen“ sowie „Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau“, für die BG Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) Ergebnisse für die Branche „Elektro, Textil, Feinmechanik“ sowie für die BG Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) Ergebnisse für die Branche „Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln“. Für die BG der Bauwirtschaft (BG BAU) liegen keinerlei Branchen-Ergebnisse vor. In der unten stehenden Tabelle findet sich jedoch lediglich eine Ergebnisübersicht zu den branchenübergreifenden Top-5-Entwicklungen für die UVT des Clusters 2.

Tabelle 1: Ergebnisübersicht zu den Top-5-Entwicklungen für folgende Stichproben des Clusters 1: "Gesamtstichprobe" (21 UKn mit Ausnahme der Eisenbahn UK sowie der UK Post und Telekom), "Schüler-Unfallversicherung" (SUV) (Aufsichtspersonen, die mehrheitlich Versicherte betreuen, die der SUV zugeordnet sind), "Non-Schüler-Unfallversicherung" (Aufsichtspersonen, die mehrheitlich Versicherte betreuen, die nicht der SUV zugeordnet sind) sowie für die Branchen "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung" sowie "Erziehung und Unterricht".

	Gesamtstichprobe (N=100)	Schüler- Unfallversicherung (N=47)	Non- Schüler- Unfallversicherung (N=53)	Öffentliche Verwal- tung, Verteidigung, Sozialversicherung (N=27)	Erziehung und Unterricht (N=44)
1.	Zunehmender Anteil älterer Beschäftigter	Exposition gegenüber Lärm	Zunehmender Anteil älterer Beschäftigter	Zunehmender Anteil älterer Beschäftigter	Exposition gegenüber Lärm
2.	Zunehmende Arbeitsverdichtung und längere Arbeitszeiten	Zunehmender Leistungsdruck in Schule und Ausbildung	Zunehmende Arbeitsverdichtung und längere Arbeitszeiten	Mangel an körperlicher Aktivität in der Freizeit	Zunehmender Leistungsdruck in Schule und Ausbildung
3.	Mangel an körperlicher Aktivität in der Freizeit	Mangel an körperlicher Aktivität in der Freizeit	Langanhaltende und/oder einseitige ergonomische Belastung	Zunehmende Arbeitsverdichtung und längere Arbeitszeiten	Mangel an körperlicher Aktivität in der Freizeit
4.	Langanhaltende und/oder einseitige ergonomische Belastung	Zunehmende Arbeitsverdichtung und längere Arbeitszeiten	Zunehmende Verantwortungsausweitung aufgrund von Personaleinsparungen	Zunehmende ungesunde Ernährung	Zunehmende Arbeitsverdichtung und längere Arbeitszeiten
5.	Exposition gegenüber Lärm	Zunehmender Anteil älterer Beschäftigter	Mangel an körperlicher Aktivität in der Freizeit	Zunehmende Weiterentwicklung und Nutzung von IT	Zunehmende ungesunde Ernährung

Tabelle 2: Ergebnisübersicht zu den Top-5-Entwicklungen für folgende Stichproben des Clusters 2: "BG RCI", "BGHM", "BG ETEM", "BGN" sowie "BG BAU" (Betr_ = Entwicklung in Betrieben/Einrichtungen und Verk_ = Entwicklung im Rahmen der Verkehrs- und Wegesicherheit (inklusive innerbetrieblichen Transport und Verkehr)).

	BG RCI (N=20)	BGHM (N=64)	BG ETEM (N=37)	BGN (N=18)	BG BAU (N=56)
1.	Betr_Zunehmende Komplexität von Mensch-Maschine-Schnittstellen	Betr_Zunehmende Vernetzung, Erreichbarkeit, Kontrolle durch Computer- und IT-Technologien	Betr_Zunehmende Arbeitsplatzunsicherheit und zunehmend prekäre Arbeitsverträge	Betr_Zunehmende Arbeitsverdichtung und längere Arbeitszeiten	Betr_Exposition gegenüber Lärm
2.	Verk_Zunehmende Vernetzung, Erreichbarkeit, Kontrolle durch Computer- und IT-Technologien	Verk_Zunehmende Arbeitsverdichtung und längere Arbeitszeiten	Betr_Zunehmende Arbeitsverdichtung und längere Arbeitszeiten	Betr_Exposition gegenüber Lärm	Betr_Zunehmender Mangel an Fachkräften
3.	Verk_Zunehmende Komplexität von Mensch-Maschine-Schnittstellen	Verk_Zunehmende Vernetzung, Erreichbarkeit, Kontrolle durch Computer- und IT-Technologien	Verk_Zunehmende Vernetzung, Erreichbarkeit, Kontrolle durch Computer- und IT-Technologien	Betr_Zunehmende Arbeitsplatzunsicherheit und zunehmend prekäre Arbeitsverträge	Verk_Zunehmende Arbeitsverdichtung und längere Arbeitszeiten
4.	Verk_Zunehmender Anteil älterer Menschen	Betr_Langanhaltende und/oder einseitige ergonomische Belastung	Betr_Zunehmende Vernetzung, Erreichbarkeit, Kontrolle durch Computer- und IT-Technologien	Betr_Zunehmende Vernetzung, Erreichbarkeit, Kontrolle durch Computer- und IT-Technologien	Betr_Langanhaltende und/oder einseitige ergonomische Belastung
5.	Betr_Zunehmender Mangel an Fachkräften	Betr_Zunehmende Arbeitsverdichtung und längere Arbeitszeiten	Verk_Zunehmende Arbeitsverdichtung und längere Arbeitszeiten	Verk_Zunehmende Nutzung von IT auch für den mobilen Einsatz und/oder an mobilen Arbeitsplätzen	Betr_Zunehmende Arbeitsverdichtung und längere Arbeitszeiten

Die Ergebnisse des Clusters 3 können an dieser Stelle leider noch nicht präsentiert werden.

Ein Vergleich der bedeutsamsten Entwicklungen zwischen den UVTn des Clusters 1 und 2 zeigt thematische Überschneidungen und somit Ansatzpunkte für mögliche Kooperationen: Insbesondere die Entwicklungen „Zunehmende Arbeitsverdichtung und längere Arbeitszeiten“, „Zunehmende Vernetzung, Erreichbarkeit, Kontrolle durch Computer- und IT-Technologien“, „Mangel an körperlicher Aktivität in der Freizeit“, „Exposition gegenüber Lärm“, „Zunehmender Anteil älterer Beschäftigter“ sowie die Entwicklung „Langanhaltende und/oder einseitige ergonomische Belastung“ bieten über etliche UVT und Branchen hinweg Kooperationsmöglichkeiten.

3.2 Sicherheits- und Gesundheitsrisiken, die mit den Entwicklungen einhergehen

Zusätzlich zu den Einschätzungen und Anmerkungen der Aufsichtspersonen wurden zu den Sicherheits- und Gesundheitsrisiken der sechs bedeutsamsten Entwicklungen des Clusters 1 sowie für die drei bedeutsamsten Entwicklungen des Clusters 2 Recherchen in der nationalen und internationalen Literatur durchgeführt.

3.3 Erfolgversprechende Präventionsangebote zur Verminderung der Sicherheits- und Gesundheitsrisiken

Auf Basis der Einschätzungen und Anmerkungen der Befragten wurden für die sechs bedeutsamsten Entwicklungen des Clusters 1 sowie für die drei bedeutsamsten Entwicklungen des Clusters 2 neue, erfolgversprechende Präventionsmaßnahmen vorgeschlagen, die zur Reduzierung der Sicherheits- und Gesundheitsrisiken der Entwicklungen bei den Versicherten der UVT führen sollen.

4. Diskussion

Die Diskussion der Ergebnisse der ersten Befragungsrunde fand für Cluster 1 und 2 bereits unter Beteiligung der jeweils betroffenen UVT statt bzw. ist für Cluster 3 Ende 2015 im Rahmen eines Ergebnis-Workshops geplant. Darüber hinaus beschäftigt sich aktuell eine Promotionsarbeit mit der methodischen Überarbeitung von RI-BEO UV.

5. Literatur

Die Ergebnisse der ersten Befragungsrunde (Cluster 1-3) wurden bisher ausschließlich intern publiziert. Mit Veröffentlichungen – über den Kreis der Auftraggeber (UVT) hinaus – kann im Jahre 2016 gerechnet werden.